

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 08/2021 (127. Ausgabe)
07.09.2021

25. Internationales Oder/Havel-Colloquium am 14.09.2021 in Frankfurt (Oder)

Zusammen mit dem letzten Newsletter haben wir den Einladungsflyer für das 25. Internationale Oder/Havel-Colloquium zum Thema "Die Zukunft der Oder - als Wasser-Reservoir, Natur-Biotop, Verkehrsweg, Kulturraum" versandt.

Rund 40 Anmeldungen liegen vor. Wir erinnern an den Termin und würden uns über weitere interessierte Teilnehmer sehr freuen.

Angestoßen von den Plänen der Republik Polen zur Ertüchtigung der Oder hat sich eine kontroverse Diskussion über die Zukunft des Flusses entwickelt. Unser Ziel ist es, die weitere Entwicklung offen zu halten und unter dem Gesichtspunkt Klimawandel die Bedeutung der Ökologie genauso zu erhalten wie die Schiffbarkeit der Oder. Dazu dient die Verfolgung eines Wassermanagements zur Vermeidung der Auswirkungen von Hoch- und Niedrigwassern.

Sind Sie an dieser Diskussion und den Austausch von Argumenten interessiert ? Dann sollten Sie sich unbedingt anmelden.

Hochschule in Eberswalde: Debatte um Oder-Pläne als Masterarbeit

Im Frühjahr 2021 hat sich der Oderverein an einer Befragung im Zusammenhang mit der Erarbeitung einer Master-Studienarbeit an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNE) in Eberswalde beteiligt. Die fertige Arbeit liegt jetzt vor. Dabei ging es in der Arbeit darum, die Argumente für und gegen den Ausbau der Oder so aufzulisten, dass sie gegenübergestellt und schnell visuell erfasst werden können. Man erhofft sich davon einen besseren Austausch von Argumenten, um so die Debatte auf eine sachliche Ebene zu heben.

In den Charts ist beispielsweise eine Aussage des Vorsitzenden des Odervereins, Gerhard Ostwald, enthalten, der von einem Wissenschaftler widersprochen wird. Ostwald sagt: "Wir nehmen hin, dass sich bei Baumaßnahmen im Fluss möglicherweise die Fauna verändert und bestimmte Fischarten durch andere ersetzt werden." Der Wissenschaftler jedoch meint: "Es kommt nicht darauf an, dass Fische in der Oder leben, sondern welche spezifischen Arten, die, die dort ihren Lebensraum finden, und nicht die, die überall in Flüssen vorkommen." Also eine Frage der Qualität ?

Der Oderverein hält diese Auffassung etwas spitzfindig. Die Verdrängung von spezifisch in der Oder lebenden Fischarten ist rein spekulativ. Vielleicht überleben diese Fische die Veränderungen und wandern nur an eine andere Stelle im Fluss.

Gehen vom Überleben der spezifischen Art Folgen aus? Dient sie als Futter für andere Fischarten ? Wird sie besonders gern von Menschen gefischt ? Ist sie für die Biodiversität und damit für die Evolution bedeutsam ? Gerade letztere Fragen werden kaum eindeutig zu beantworten sein. Und so bleibt das Qualitätsargument wahrscheinlich eine Glaubensfrage.

Auch mit diesen Argumenten werden wir als Oderverein anlässlich des 25. Internationalen Oder/Havel-Colloquiums konfrontiert sein.

Die Masterarbeit liegt in englischer Sprach vor und kann auf Wunsch gern elektronisch übermittelt werden.

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de